

Webseite FEG Fragen an das Leben Katalog

○ Warum bin ich hier? Was ist der Sinn meines Lebens?

Immer wieder finde ich im Gespräch mit anderen heraus, dass es gerade heute zunehmend schwieriger wird, den Sinn im Leben zu finden. Wir haben ja alles und doch wieder nicht. Die Zukunft sieht traurig aus. Was können wir erwarten, wenn es wirklich immer wärmer wird? Oft macht man sich Sorgen, was kann ich und soll ich mit meinem Leben tun. Fast haben wir Angst davor sie zu stellen, die Frage nach dem Sinn des Lebens. Was wenn ich die Antwort nicht mag? Tief drinnen weiss ich, es gibt für mich einen Grund, warum ich hier bin, aber wie finde ich den heraus? Die Gesellschaft will, dass wir etwas erreichen, etwas lernen und beitragen und vor allem wirtschaftlich einen Beitrag leisten, sonst bricht das System zusammen. Wer soll denn einmal die Pensionen zahlen? Die Bibel widerspricht dem nicht in allem, nur sie setzt noch einen nicht vernachlässigbaren Baustein davor. Wir sind in Gottes Ebenbild geschaffen, mit der Fähigkeit zu kommunizieren und sind auf Beziehungen geprägt. Wir haben eine Sehnsucht nach unserem Gott und wenn wir ihn gefunden haben, werden wir uns unweigerlich dazu hingezogen fühlen, ihn anzubeten und seinen Willen zu tun, nicht mehr unseren eigenen. Der Sinn des Lebens lässt sich nicht nur im Hier und Jetzt finden.

Heiliger Augustinus: „Du hast uns zu Dir Herr geschaffen und unser Herz ist unruhig, bis es in dir ruht.“

○ Was ist danach, wenn ich einmal sterbe?

Hast Du gerade einen besonderen Grund, warum Dich diese Frage beschäftigt? Hast Du einen schmerzlichen Verlust erlitten? Bitte zögere nicht und lass Dir in unserer Gemeinschaft Trost zukommen! Falls Du nur allgemein interessiert bist, darf ich dir Deine Frage so versuchen zu beantworten: Jesus ist von den Toten auferstanden und lebt. Es gibt auch für den Menschen eine Auferstehung. Wer an Jesus glaubt, der darf sich auf ein Leben in ewiger Herrlichkeit freuen. Wenn wir sterben gibt es zwei Möglichkeiten. Derjenige, der ohne Jesus leben will, wird gerichtet nach seinen Taten und bekommt nach diesen seinen Lohn. Das sieht für niemanden sehr gut aus, leider. Derjenige aber der erkannt hat, dass er einen Retter braucht, dessen Taten werden von Jesus vergeben. Das ewige Leben ist sein.

○ Kommt nicht jeder in den Himmel?

Das wünsche ich jedem, aber das wäre ja nicht wirklich gerecht, wenn jeder, egal was er tut, in den Himmel kommt. Zwei Dinge erklärt uns Gottes Wort dazu. Gott ist heilig und wir sind es nicht. Weil er heilig ist und uns liebt, ist es Ihm wichtig wie wir leben, was uns motiviert, wie wir handeln? Damit sein endgültiges Urteil über uns gerecht sein kann, lässt er uns wissen, welchen moralischen Standard er hat. Er lässt es nicht darauf ankommen, dass wir verloren gehen, er lehrt uns ehrlich zu sein mit uns selbst. Sein Standard ist auf jeden Fall höher, als der unsere. Damit haben wir ein Problem. Unser Gutsein reicht Gott nicht. Ausser wir verstehen das Prinzip vom „Stellvertreter“. Er akzeptiert Jesus Tod am Kreuz „stellvertretend“ für mich. Jesus hat immer den moralischen

Standard Gottes gelebt, daher hat Gott sein „Wiedergutmachung“ angenommen, somit ist die Beziehung zu Gott, aus der Sicht Gottes, wieder in Ordnung. Das bedeutet das Kreuz.

Darüber würden wir gerne mehr mit Dir persönlich reden.

- Ich habe immer ein gutes Leben gelebt, und Gott hat mir dabei nicht geholfen, wozu brauche ich ihn dann?

Das finde ich lobenswert und das ist auch für unsere Gesellschaft sehr wichtig. Du willst doch nicht nur am Ende Deines Lebens feststellen, dass Du Dir gar nicht sicher bist, ob das Gott auch genügt. Also wenn du Dich nur auf Deine guten Taten verlassen willst, müsstest du ganz ohne Sünde leben. Lebst du immer nach deinen eigenen Idealen? Wenn du ehrlich bist, wirst du selbst das nicht immer schaffen. Wie viel mehr entsprichst du nicht dem Massstab Gottes. Die Gnade von Gott aus Liebe in Jesus Christus angeboten, die Vergebung, ist ja unverdient!

- Ist die Bibel das Wort Gottes?

Definitiv! Ja! Dazu hab ich sehr viel gelesen, wissenschaftliche Beweise, zB hat ein Jurist von Harvard einmal Jesu Auferstehung untersucht und fand stichfeste Beweise, dass das alles wirklich so war. Archäologen fanden immer wieder Beweise, dass die Bibel nicht nur geschichtlich und geographisch fehlerlos ist und ihre Behauptungen, vor allem im Alten Testament, mit Funden aus anderen Quellen bestätigt werden konnten. Was aber mich am meisten überzeugte, war die Tatsache, dass diejenigen, die die Bibel schrieben, die Fakten nicht beschönigten. Müsste ich die Geschichte meines Volkes erzählen, würde ich versuchen, Seine Ehre zu retten und mein Volk besser darzustellen als es zu lesen ist. Aber wir lesen von Halsstarrigen, Mördern, Lügner, Feiglingen, Ehebrechern und Machtbesessenen. Vom Feinsten was die Menschheit hervorgebracht hat. Aber auch davon, dass Gott sich unser erbarmt und uns nicht im Stich lässt, selbst wenn wir ihn im Stich lassen und unsere Vorstellungen durchsetzen.

Lee Strobel: Der Fall Jesus

Josh McDowell: Die Fakten des Glaubens

Tim Keller: Warum Gott

- Woher weiss ich, was Gott von mir will?

Gute Frage! Die sollten sich alle Menschen stellen! Ich habe diese Antwort in der Bibel gefunden. Also, neben vielen ermutigenden Worten, steht da, wir sollen in Frieden miteinander leben, Wir sollen vergeben, lieben, teilen, helfen, lehren, folgen, ja, und noch viel mehr! Als die Jünger Jesus fragten, sagte er: „Liebe Gott mit deinem ganzem Herzen, deinem ganzen Verstand, deiner ganzen Kraft und deinen Nächsten, wie dich selbst.“ Das klingt doch einfach? Nein? Ich finde auch das ‚*klings*‘ nur einfach, aber es ist ein Stück schwerer so zu leben.

- Warum gibt es soviel Leid auf dieser Welt?

Das ist eine sehr komplexe Frage, die so schnell nicht beantwortet ist. Kannst Du erkennen, dass es viel Leid gibt, dann hat dir Gott ein sehr empfindsames Herz gegeben! Du hast Mitgefühl und kannst auch eine Art von Ungerechtigkeit darin sehen. Leid ist und war der Begleiter der Menschheit und vielleicht bist Du jemand, der schon viel Leid erlebt hat.

Das Wort Gottes sagt, Jesus selbst hat alles Leid auf dieser Welt auf sich genommen und wird eines Tages eine Welt ohne Leid und Tod erschaffen.

Was ich jetzt sage, soll nicht alleine so verstanden werden. Vieles was wir erleiden müssen, das sind Konsequenzen der Taten anderer und manchmal auch von unseren eigenen. Menschen machen nicht immer alles richtig, eher selten machen sie irgendwas ganz richtig, was aber sicher nicht heisst, dass uns das irgendwie in unserer Situation weiterhelfen wird. Warum müssen wir von anderen etwas erdulden? Menschen tun einander alles Mögliche an und ziehen sie dadurch in Leid. Man kann das nicht beeinflussen. Regierungen, Bosse, Partner, Kinder alle treffen Entscheidungen, die unser Wohl gefährden können. Das wollen wir weder wahr haben noch wollen wir es akzeptieren. Ganz oft können wir gar nichts dafür. Bitte, lass uns darüber auch in Person sprechen, damit wir Dir in Deiner Situation beistehen können und für Dich beten.

○ Ich habe niemanden etwas zuleide getan, warum leide ich selbst so sehr?

Jedes Leid ist so persönlich, ich könnte hier nicht eine pauschale Antwort geben, die auf alles passt. Hat Dich jemand bewusst oder unbewusst in dieses Leid geführt, oder ist es eine Krankheit die Dir Sorgen macht? Gerne wollen wir Dir darin beistehen, Dir Mut machen und Dich begleiten. Gib uns dazu Gelegenheit und sprechen wir darüber!

○ Gibt es nicht viele Wege zu Gott?

Das hört man immer öfter und ich glaube schon, dass Gott unsere Persönlichkeit und unseren Charakter sehr gut kennt und uns so begegnet, wie wir es brauchen, um Ihn zu finden. Jesus hat aber folgendes gelehrt: Ich bin der Weg, Ich bin die Wahrheit, Ich bin das Leben. Es gibt keinen anderen Weg zum Vater als durch Jesus Christus. An anderer Stelle sagte er: Ich bin der Hirte und das Tor! Wenn es mehrere Wege gäbe, wäre es für Jesus nicht notwendig gewesen, für die Sünde zu sterben. Man kann schon andere Wege nehmen, aber die führen halt nicht zu Gott. Wenn Du das Ziel vor Augen hast, nimmst Du ja nicht irgendeinen Weg sondern den richtigen.

○ Was ist Sünde denn eigentlich?

Alles was uns von Gott trennt. Alles was nicht in seinem Willen zu seiner Ehre getan ist. Wir können es gerne verniedlichen und ihr Namen geben wie Notlüge, Ausrutscher, Versehen, Vergehen, Versuch und was Dir sonst noch einfällt, auch Dinge die wir unabsichtlich tun, können gegen Gottes Willen sein. Auch wenn wir diesen Dingen andere Namen geben, Tatsache bleibt, dass Sie sich gegen Gott richten und gegen andere Menschen. Als der Prophet Nathan den König David mit seinem Ehebruch konfrontierte, bekannte er in dem Psalm 51: *Gegen Dich mein Gott hab ich gesündigt*, Sünde ist das Ziel unserer Bestimmung verfehlen. Nämlich Gott und unseren Nächsten zu lieben.

○ Wie fange ich an Christ zu sein?

Komm in eine Gemeinschaft. Gott selbst hat gesagt:

Ich will nicht, dass einer verloren geht, aber dass er umkehrt und zum Leben kommt.

Komm und wähle das Leben in Fülle!

Als Jesus Nikodemus, einem Schriftgelehrten in Johannes Evangelium Kapitel 3 erklärt, dass wir zweimal geboren werden, einmal im Fleisch und einmal im Geist, war dieser sehr erstaunt. Jesus erklärte ihm, dass wenn wir im Geist geboren sind, der Tod nicht das Ende unseres Lebens

bedeutet, sondern uns ist eine ewige Gemeinschaft mit Gott sicher. Ohne Schmerz, Tränen und Ungerechtigkeit.

pfarrer@feg-aegeri.ch